

Zweiteiliger Abdichtungsflansch

Wie Sie bodentiefe Elemente prozesssicher abdichten

Alumat bietet einen zweiteiligen Abdichtungsflansch an, von dem jeder profitieren möchte, der ein bodentiefes Fenster- oder Türelement einbauen und abdichten möchte. Welche Vorteile die Lösung hat und wie die Montage abläuft, zeigt *GFF* Schritt für Schritt im Praxistipp.



Den **zweiteiligen Flansch** zur Abdichtung bodentiefer Elemente hatte Alumat auf der Bau in München in den Fokus des Interesses gerückt. Die Lösung ist dem Unternehmen zufolge bereits rege nachgefragt.

Fotos: Metzger, Alumat/Book Your Video (7)

Der zweiteilige Abdichtungsflansch von Alumat ist ein Hilfsmittel, mit dem sich die Abdichtung bodentiefer Elemente prozesssicher gestalten lässt. Die zwei Komponenten, Klemmschiene und Verbundblech, eignen sich dabei für jedes bodentiefe Element – und für alle Rahmenmaterialien: Holz, PVC, Alu. „Mit unserer Lösung ist der untere Bauanschluss klar definiert und kann vom Abdichter angebracht werden“, sagt Stefan Anwander, zuständig für Prüfwesen und Produktmanagement bei Alumat.

Eine „saubere Sache“ sei dabei, dass das Vliesformteil, das ab Werk teilweise verschweißt am Verbundblech sitzt, erst auf der Baustelle eingebracht wird: „So verschmutzt dieses nicht vorher schon bei

Transport und Verbringung an den Einbauort.“ Wie geht die Montage im Einzelnen vonstatten? Zunächst geht es darum, mit der Klemmschiene eine Übergreifungsfläche über den Rahmenrücken sicherzustellen. Das Problem, dass man zum Abdichten häufig auf den Blendrahmen gehen muss, ist damit vermieden.

Ablauf der Montage

Montieren lässt sich die Klemmschiene bereits in der Fertigung oder erst auf der Baustelle: Trennstreifen abziehen, Butylband andrücken, Schrauben in den Vorbohrungen anbringen – fertig.

Im zweiten Schritt wird die Nut der Klemmschiene mit Dichtstoff gefüllt, das Verbundblech in die Nut eingeschoben und die Ecke mit dem Vliesformteil ausgeformt. Anschließend bringt der Abdichter den Flüssigkunststoff auf. „Wichtig ist,

dass die Kompatibilität des eingesetzten Dichtstoffs mit dem Flüssigkunststoff freigegeben ist“, betont Anwander.

Führungsschiene? Kein Problem

Seine Vorteile spielt der zweiteilige Abdichtungsflansch nach seinen Angaben insbesondere dann aus, wenn eine Rolladenführungsschiene verbaut ist. Da das mit dem Abdichten auf dem Rahmen in diesem Fall nur leidlich funktioniert, müsste erst eine seitliche Rahmendoppelung erfolgen. Das erübrigt sich. „Es entfällt das Einrücken der Rolladenführungsschiene auf das Rahmenmaß, und wir haben keine sichtbare Abdichtung am Rahmen“, erläutert der Fachmann.

Wie Fachbetriebe den zweiteiligen Abdichtungsflansch für bodentiefe Elemente montieren, zeigt *GFF* Schritt für Schritt in der Bilderserie.



1. Schritt: Ziehen Sie von der mit einem Butylband versehenen Klemmleiste den Trennstreifen ab.



2. Schritt: Bringen Sie die Klemmleiste am Rahmenrücken an – die Markierung OKFF hilft bei der Ausrichtung in der Höhe.



3. Schritt: Zusätzlich zum Butylband schrauben Sie die Klemmleiste für eine sichere Befestigung am Rahmenrücken an. Sieben Löcher sind zu diesem Zweck vorgebohrt.



4. Schritt: Wenn am Element eine Rollladenführungsschiene verbaut ist, befestigen Sie die Klemmleiste ebenfalls so, wie es in den Schritten 1 bis 3 beschrieben ist.



5. Schritt: Auf der Baustelle bringen Sie mit der Kartuschenpresse eine Dichtstoff-Raupe in die Nut der Klemmleiste ein.



6. Schritt: Schieben Sie das Verbundblech mit dem teilverschweißten Vliesformteil in die Nut und drücken Sie es an.



7. Schritt: Hier kann nun der Abdichter auf der Baustelle mit dem Flüssigkunststoff anarbeiten.



CAD für den Fenster-, Fassaden- und Glasbau

- intell. Profil-Bibliotheken der führenden Lieferanten
- intell. Normteile-Bibliothek (>100.000 Teile)
- intell. Funktionen für Folie, Blech, Dämmung, Paneel etc.
- Schnittgenerierung, Stückliste, Stabliste, Glasliste u.v.m.

<http://www.fassaden-cad.de>

Baurechtliche Nachweisführung

Schalldämmende Türen sicher planen und umsetzen

Ein durchdachtes Schalldämmkonzept ist essenziell für die Gebäudeplanung, wobei Türen häufig eine Schwachstelle sind. Die aktualisierten ifz infos SC-07/2 und SC-10/2 unterstützen Hersteller, Architekten und Monteure bei Planung und konstruktiver Umsetzung von Türen und Innentüren.



Eine Tür im Schallprüfstand mit Blick in den Empfangsraum.

Foto: ift Rosenheim

Lärm beeinträchtigt die Gesundheit und die Leistungsfähigkeit, daher ist die Schalldämmung ein essenzieller Aspekt moderner Gebäudeplanung. Dies gilt sowohl für den Außen- als auch für den Innenbereich. Türen spielen eine wichtige Rolle, da sie als Öffnungen in der Wand eine schalltechnische Schwachstelle darstellen können. Tür- und Montagedetails müssen daher präzise geplant und ausgeführt werden, um eine gute Schalldämmung zu gewährleisten.

Unterstützung hierbei bieten die überarbeiteten und im November 2024 veröffentlichten Informationsschriften:

- ifz info SC-07/2 Die schalldämmende Tür; Zur Masse gehört auch noch Klasse

- ifz info SC-10/2 Schalldämmung von Innentüren – Planung und baurechtliche Nachweise; Hinweise für Hersteller, Architekten und Monteure.

Überprüfung durch Labormessungen

Anforderungen definiert die DIN 4109, deren Einhaltung baurechtlich vorgeschrieben ist. Die Messungen erfolgen standardmäßig im Labor nach DIN EN ISO 10140 und DIN EN ISO 717-1. Dabei wird das bewertete Schalldämm-Maß R_w ermittelt. Alternativ zur Laborprüfung kann die Schalldämmung auch im Bauzustand gemessen werden, wobei diese Messungen für bauaufsichtliche Nachweise eine untergeordnete Rolle spielen. Sie können allerdings für privatrechtliche Streitfälle von Bedeutung sein und auch im Rahmen einer Bauabnahme gefordert werden.

Auch die Schalldämmung von Innentüren hängt maßgeblich von konstruktiven Merkmalen der verschiedenen Bauteilkomponenten in Verbindung mit der Montage und der Einstellung der Bedienelemente (Beschlüge) ab. Im Wesentlichen zählen hierzu das Türblatt, die Zarge, der Bauanschluss sowie Falz- und Bodendichtungen. In Kapitel 3 von ifz info SC-10/2 sind ausführliche Details erläutert:

- Schalldämmung des Türblatts,
- Sperrtürlätter ohne Lichtausschnitt,
- Türblätter mit Lichtausschnitt,
- Fugenschalldämmung Zargenfalz,
- Schalldämmung von Zarge und Bauanschluss,
- Fugenschalldämmung der Bodenfuge,
- resultierende Schalldämmung des Türlements.

Begriffsdefinitionen im Schallbereich

Neben den Konstruktionsmerkmalen erläutert die ifz info SC-07/2 z.B. regelmäßig im Kontext mit dem Schallschutz auftretende Begriffe und Kurzzeichen, um eine einheitliche Terminologie für alle Beteiligten sicherzustellen. Zudem ist dort ein Kapitel mit Antworten auf häufig auftretende Fragen enthalten.

Essenziell ist auch eine fachgerechte Montage der Türen, da selbst kleine Abweichungen den Schallschutz erheblich verringern können. Ebenso ist eine regelmäßige Wartung erforderlich, um die Schalldämmwerte langfristig sicherzustellen. Grundvoraussetzung für eine gleichbleibend hohe Qualität sind aussagekräftige Dokumente wie klare Leistungsverzeichnisse, vollständige Prüfberichte, Konstruktionszeichnungen sowie detaillierte Montage- und Wartungsanleitungen.

Die beiden überarbeiteten ifz infos stehen kostenfrei auf der Internetseite des Informationszentrums für Fenster und Fassaden, Türen und Tore, Glas und Baustoffe (ifz) zur Verfügung.